



Lebendiges Ruggell – Ort der Begegnungen

Mandatare der VU brachten im Workshop „VISIO“ die Idee eines Platzes der Begegnung zwischen dem Besuchermagnet „REC“ und dem Schulareal „Roter Platz“ ein. Das Bedürfnis ist da, wie die höchste Punktzahl bei der Bewertung im Nachgang zum Workshop ergab.

Dieser Treffpunkt könnte mit einem schönen, leichten und flexiblen Pavillon ausgestattet werden, in welchem ev. auch jahreszeitliche Getränke und Esswaren in kleinem Rahmen verkauft werden könnten. Hier könnte für unser lebendiges Ruggell der fehlende Treffpunkt für alle entstehen.

Landstrasse: Sanierung im Rahmen eines langfristigen Konzeptes

Der desolate Zustand wie auch der immense Mehrverkehr der Landstrasse sind offensichtlich. Darüber hinaus ist die Ein- und Ausfahrt beim REC sehr gefährlich. Der Bau einer Mittelinsel wird hier mehr Sicherheit für den Fussverkehr Richtung Zentrum bringen. Jedoch, durch das konsequente Durchsetzen des bereits gültig verfügbaren Fahrverbotes, wird sich die heutige Situation für den restlichen Verkehr noch verschärfen.

Die VU-Gemeinderatsfraktion schlägt deshalb vor:

- Aufgrund der oben aufgezeigten Problem- und Wunschstellungen sollte vorgängig eine gesamthafte Planung der Landstrasse, Kreuzstrasse, Spiegelstrasse und Poststrasse mit Prüfung aller Verkehrsströme stattfinden.
- Als Idee könnte es ja durchaus eine Möglichkeit sein, die Spiegelstrasse als Sackgasse bzw. einen Teil als Einbahnstrasse zu führen. Damit bestünde z.B. die Möglichkeit, den kritischen Verkehr zum und vom REC ohne Einbussen der Anwohner an der Spiegelstrasse zu entflechten und für alle sicherer zu machen. Diese Idee soll nicht die Lösung sein, diese soll lediglich darauf hinweisen, dass Lösungen umfassend und zeitnah angegangen und gesucht werden müssen.



Keine Lärmschutzmassnahmen vorgesehen!

Nicht einmal Vizevorsteher Martin Büchel hatte Kenntnis, dass die Kanalbrücke in Ruggell saniert wird. Aus den Zeitungen erfahren, fragte er an der Gemeinderatssitzung vom 22.08.2017 über den Stand der Dinge nach. Da es sich anscheinend bei dieser Sanierung um Kosten von über einer Million Franken handelt, stellte er die Frage, ob über Massnahmen bezüglich Lärmschutz nachgedacht worden sei. Die Antwort auf seine Frage lautete, dass dies nicht geplant und vorgesehen ist, obwohl ein Lärmkataster mit erheblichen Emmissionswerten für dieses Gebiet vorliegt. Martin Büchel brachte an der gleichen Sitzung unter dem Traktandum „Diverses“ ein, dass an diesem sensiblen Strassenteil, welcher direkt vor Ort und im Besonderen im Gebiet Mühlegarten starken Lärm verursacht, Lärmschutzmassnahmen geprüft werden müssen. Dies zum Wohle und im Sinne der Wohn- und Lebensqualität der betroffenen Anrainer. Damit folgte der Vizevorsteher den VU-Anträgen aus den Jahren 2015 und 2017, in welchen Lärmschutzmassnahmen ebenfalls Thema waren.

Pumptrack-Anlage

Pumptrack ist ein Rundkurs mit Bodenwellen und Steilwandkurven. Die Bahn ist ca. 2 m breit, aus festem Belag und kann mit sämtlichen Rollsportgeräten (Fahrräder, BMX, Mountainbikes, Inlineskates, Scooters, Laufräder) genutzt werden. Das Pumptrack-Fahren fördert Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Kraft. Der Pumptrack soll sich als öffentliche, frei zugängliche und gut genutzte Anlage als ein Treffpunkt und Bewegungsort in der Gemeinde Ruggell etablieren. Eine Machbarkeitsstudie wurde bereits im Jahr 2016 durch das Planungsbüro Wegmüller durchgeführt. Für die Erstellungskosten wurden im Budget 2017 CHF 150'000.00 eingeplant. Der Bau der Pumptrackanlage muss aufgrund des erneuten Interesses des Liechtensteiner Fussballverbandes an der Erstellung eines Nationalmannschaftszentrums in Ruggell (im kleineren Rahmen als bei der ersten Anfrage) zurückgestellt werden.

Die VU-Gemeinderatsfraktion
Martin Büchel (Vizevorsteher), Marion Gschwenter,
Kevin Hasler, Jürgen Hasler



Wichtige Termine der VU:

17. November 2017, 19.00 Uhr
VU-Mandatare-Abend im Landgasthof Rössle



Ruggell

Ort der Begegnung

Vorausschauende Raumplanung





Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner



Die politischen Ortsgruppen bilden das Fundament der Demokratie. So ist mehr als recht, wenn (auf Vorschlag der VU) die Ortsgruppen auf Gemeindeebene besser sichtbar gemacht werden. Die Funktionen der politischen Ortsgruppen sind derart wichtig, dass sie selbstverständlich dieselben Rechte und Möglichkeiten wie Ortsvereine geniessen dürfen. Auf der Homepage der Gemeinde Ruggell heisst es u.a.: „Die Ortsgruppen beider Parteien sind bemüht, Kandidatinnen und Kandidaten sowohl für den Gemeinderat wie auch für den Landtag zu suchen und zu stellen... Schlussendlich bilden die Ortsgruppen die Grundlage der politischen Organisation auf Gemeinde- und Landesebene.“

Der VU-Ortsgruppe Ruggell ist es ein grosses Anliegen, den Wahlberechtigten jeweils kompetente und engagierte Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Ich danke unseren Mandatären für ihren unermüdlichen Einsatz zugunsten der Allgemeinheit. Mein Dank ergeht auch an den bisherigen VU-Vorstand unter der umsichtigen Leitung von Peter Biedermann. Dank des enormen Engagements aller bisherigen Mandatäre während Jahrzehnten dürfen wir sowohl auf Gemeinde- wie auch auf Landesebene auf gute, funktionierende Behörden und Infrastrukturen zählen. Es ist nicht einfach so wie es ist, sondern alles, auf was wir im täglichen Leben bewusst und unbewusst zugreifen, ist ein Produkt der Politik, sprich der politischen Entscheidungen in der Vergangenheit.

Jakob Büchel

Jakob Büchel,
VU-Ortsgruppen-Vorsitzender

Ruggells Vorsteherin: unter Druck der eigenen Partei?

Vergleicht man die letzten zwei Jahre, ist zu bemerken, dass in Bezug auf Kommunikation und Vorgehensweise zu Gemeindethemen und -traktanden eine negative Veränderung bei der Vorsteherin festzustellen ist.

Die Umsetzung des einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses einer Wegrechtseinforderung des offiziellen Fussweges mit entsprechender Beschilderung und Beleuchtung bereitet ihr wohl ziemlich Mühe. Als Beispiel sei hier die Wegrechtseinforderung beim Gewerbebau nördlich des Kunstrasenplatzes erwähnt. Die vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen Auflagen (Freihaltung des offiziellen Fussweges, entsprechende Beschilderung, Beleuchtung etc. für die Allgemeinheit) sind noch nicht umgesetzt. Unsere Frage: Warum wird die Ausführung dieses einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses verzögert?

Gemeindefinanzen

Umso rascher sollte es dann jedoch beim Thema „Gemeindefinanzen“ gehen. Aufgrund einer Anfrage einer Privatperson sollte dieses Thema, am Schluss einer Gemeinderatssitzung im April unter „Diverses“ angeführt, ganz plötzlich mit einer Podiumsdiskussion abgehandelt werden. Die entsprechenden Räumlichkeiten wären schon von der Privatperson organisiert. Ebenso seien auch schon die Podiumsdiskussionsmitglieder und die Moderatorin organisiert (also informiert). Auch Datum und Uhrzeit waren schon fixiert. Nicht informiert waren die Finanzkommission und der Vizevorsteher. Auf Intervention unseres Vizevorstehers Martin Büchel wurde der Termin dann in den Herbst verschoben. Martin Büchel verlangte die Einbindung der Finanzkommission und die sachliche Vorbereitung eines solch wichtigen Themas. Unsere Frage: Warum dieses offensichtlich parteipolitisch inspirierte Vorgehen?

Steuersenkung

Das Thema „Steuersenkung“ ist aktuell. Aber auch hier überrascht, ja erstaunt die Vorgehensweise der Vorsteherin und ihrer FBP-Fraktion. Im VISIO-Workshop im Frühling 2017 in einer Fakultativabstimmung noch sehr klar abgelehnt, dauert es nur kurze Zeit, bis ein FBP-Antrag auf Steuersenkung eingebracht wird. Die VU-Gemeinderatsfraktion ist klar der Ansicht, dass es sich die Gemeinde Ruggell leisten kann, den Einwohnerinnen und Einwohnern etwas zurückzugeben. Aber nicht einfach als Schnellschuss, sondern wohl durchdacht, sozial und fair. Es handelt sich bei einer Steuersenkung von 200 auf 180 Prozent um immerhin CHF 500'000, die der Gemeindekasse für die Erfüllung ihrer infrastrukturellen und Service Publique-Aufgaben nicht mehr zur Verfügung stehen. Es kann nicht sein, dass 10 Prozent der wohlhabendsten Personen in der Gemeinde davon am meisten profitiert und eine sehr, sehr grosse Anzahl von Personen, welche aufgrund ihrer Einkommens- und Vermögenssituation heute schon keine Steuern zahlen, leer ausgehen. Eine weitere Öffnung der heute schon bestehenden Schere zwischen Reich und Arm ist zu vermeiden. Unsere Frage: Warum nicht zuerst sauber in der Finanzkommission vorbereitend abklären?

Auswirkung bei den Steuerpflichtigen

Steuerbetrag in CHF	0	1'000	3'000	6'000	10'000	20'000	50'000	
Einsparung in CHF bei 200 %	0	0	0	0	0	0	0	
Einsparung in CHF bei 170 %	0	-100	-300	-600	-1'000	-2'000	-5'000	
Steuerbelastung in CHF	0	1-1'000	1'001-3'000	3'001-6'000	6'001-10'000	10'001-20'000	20'001-50'000	>50'000
Steuerpflichtige	29.5%	16.8%	14.8%	17.3%	9.1%	8.3%	2.8%	1.3%

78.4 %

Raumplanung – dem Dorfbild mehr Beachtung schenken

Am 18. August 2015, also vor mehr als 2 Jahren, hat die VU-Gemeinderatsfraktion einen fundierten Antrag eingebracht, in welchem vorausschauende Handlungen, vor allem im nordwestlichen Teil von Ruggell, rund um den Industriezubringer, eingeleitet werden sollten. Dies mit dem Ziel, dem Dorfbild und der Entwicklung desselben mehr Beachtung zu schenken (Aufwertung und Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Strassen, Optimierung des Langsamverkehrs, Renaturierungen, etc).

Der Antrag umfasst verschiedene Vorschläge, um die für Ruggell unserer Ansicht nach wegweisenden Themen hier fassbar zu machen:

- Entflechtung von Schwer-, Siedlungs- und Langsamverkehr
- Strassenraumgestaltungsmassnahmen gegen Lärm mittels Bepflanzungen und möglichen zweckmäßigen Bauten als Lärmriegel mittels Überbauungsplänen
- Platzgestaltungen entlang der Rheinstrasse zwischen Kreisel und Mühlebach
- Aufwertung des Vorplatzes beim Kiefer-Martis-Huus
- Auch dürfen Überlegungen über eine Offenlegung des Mühlebaches im Bereich Giessenstrasse, z.B. bei Einbahnverkehr, gemacht werden
- Verbindung südlich dem Rest. Rössle nur noch als Langsamverkehr, was auch ein grosses Potential für diesen Gastronomiebetrieb mit sich bringen könnte

Nachdem sich hier seitens der Gemeindeverwaltung wenig bewegte und die damaligen Einwände (Abwarten des Regierungsentscheides zur Knotengestaltung und Zukunftsprojekt Visio) sich erledigt haben, hat die VU-Gemeinderatsfraktion am 11. April dieses Jahres nochmals einen vergleichbaren, aktualisierten Antrag eingebracht. In diesem wurde nochmals auf die Wichtigkeit dieser Entwicklung in genannten Perimeter hingewiesen.

Wir, VU-Gemeinderäte und Vizevorsteher, vertraten die klare Meinung, dass diese Themen mit Fachleuten, verschiedenen Kommissionsmitgliedern, den betroffenen Bodenbesitzern wie letztendlich auch mit der Bevölkerung hätten diskutiert werden sollen. Die zwischenzeitliche Herangehensweise geht wohl in die richtige Richtung. Doch wurden zwei Jahre vertan und der Gesamtbetrachtung wird unseres Erachtens heute noch zu wenig Rechnung getragen.

Die vehemente **Nicht**-Veröffentlichung dieser seriösen und fundierten Anträge aus unseren Reihen bis vor kurzem ist für uns nicht nachvollziehbar. Zumal die VU-Fraktion knapp die Hälfte der Wählerinnen und Wähler von Ruggell vertritt.

Die VU-Gemeinderatsfraktion
Martin Büchel (Vizevorsteher), Marion Gschwenter, Kevin Hasler, Jürgen Hasler



Aber hallo?!

Gemeinde-Infoblatt „Underloft“ als FBP-Sprachrohr?

Es erstaunt doch sehr, und wir finden es auch grenzwertig, dass die vorgeschlagene Steuersenkung der FBP-Gemeinderatsfraktion so prominent im von Steuergeldern finanzierten parteipolitisch neutralen Gemeinde-Infoblatt „Underloft“ hervorgehoben wird. Der von der VU im Jahre 2015 eingebrachte Antrag auf Steuersenkung wurde nie im Gemeinde-Infoblatt „Underloft“ publiziert.

VU-Anträge nicht publiziert

Die zwei offiziellen, fundierten und seriös erarbeiteten Anträge unserer Partei aus dem Jahre 2015 und Frühling 2017 scheinen erst jetzt durch erheblichen Druck und mehrfaches Insistieren unserer Partei nun auf.

Halbherzige Information „Flandera Süd“

Auch sei erwähnt, dass die Eigentümer, deren Parzellen in der Landwirtschaftszone Flandera Süd (südlich Freizeitpark bis Rössle) liegen, bezüglich der Entwicklung dieses Gebietes an der Versammlung von Montag, 10. April 2017 im Gemeindegemeinschaftssaal nur halbherzig informiert wurden. Die wirklich spannenden Daten und Fakten – vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und deshalb wären sie richtungsweisend gewesen –, unter welchen Bedingungen überhaupt eine Umzonierung stattfinden könnte, wurden nur zaghaft kommuniziert.

Die VU-Gemeinderatsfraktion
Martin Büchel (Vizevorsteher),
Marion Gschwenter, Kevin Hasler,
Jürgen Hasler